

Zeitschrift: Schriftenreihe = Collection / Forum Helveticum
Herausgeber: Forum Helveticum
Band: 3 (1990)

Artikel: Das Sprachenmodell der Kindergärtnerinnenausbildung im Kt. Graubünden (Bündner Frauenschule Chur)
Autor: Derungs-Brücker, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HEIDI DERUNGS-BRÜCKER

VIER- UND VIELSPRACHIGKEIT IN DER SCHWEIZ

UNE SUISSE À QUATRE LANGUES - OU PLUS?

QUADRI- E PLURILINGUISMO IN SVIZZERA

QUADRILINGUITAD E MULTILINGUITAD EN SVIZRA

Heidi Derungs-Brücker

Das Sprachenmodell der Kindergärtnerinnenausbildung im Kt. Graubünden (Bündner Frauenschule Chur)

Graubünden ist eine «Schweiz im kleinen». Aus dieser Erkenntnis der sprachlichen Situation des Kantons Graubünden ist das Sprachenmodell an unserer Schule entstanden. Aus sprachpolitischen Überlegungen wurden in den letzten Jahrzehnten für die Kindergärtnerinnen drei autonome Ausbildungsstätten gegründet: das Kindergärtnerinnenseminar (1919), das Seminari da mussadras (1945) und die Magistrale per educatrici di scuola dell'infanzia (1983). Seit 1983 werden diese drei Ausbildungen zusammen mit sechs andern Abteilungen unter dem Dach der Kantonalen Bündner Frauenschule geführt. Die drei Seminarien haben den Auftrag, Kindergärtnerinnen auszubilden, welche in der Lage sind, im dreisprachigen und kulturell vielfältigen Kanton das einzelne Kind in seiner Einzigartigkeit zu fördern. Diese Aufgabe beinhaltet, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen der zukünftigen Kindergärtnerinnen unter verschiedenen Gesichtspunkten gefördert werden.

Neben Fachkompetenz werden auch Haltungen wie Toleranz, Offenheit, Flexibilität und Freude am Neuen gefördert. Dazu kommt eine Zusatzausbildung mit sprachspezifischen Elementen, welche den Bedürfnissen der einzelnen Regionen Rechnung trägt.

Die *Grundidee des Sprachenmodells* lautet: *Jede/r spricht seine/ihre Sprache und wird von den andern verstanden.* Die Auseinandersetzung aller Lehrkräfte und SchülerInnen mit den drei Kantonssprachen und deren kulturellem Hintergrund steht im Vordergrund des Sprachenmodells und versteht sich als «gelebte Dreisprachigkeit». Diese kultur- und sprachorientierten Bemühungen sind aber nicht Selbstzweck. Das übergeordnete Ausbildungsziel lautet: *Jede/r darf sich selber sein und wird von allen andern als Mitmensch in seiner Einzigartigkeit geachtet!*

Das Sprachenmodell hat Auswirkungen für die drei Ausbildungsprogramme

- Führen aller drei Kantonssprachen im Pflichtfachbereich
- besondere Gewichtung der Fächer Muttersprache und Gesellschaftskunde sowie fachterminologische Übungen
- Spezialfach «Integration fremdsprachiger Kinder»
- Projekte in den einzelnen Sprachregionen mit Praxisbezug.

Für die Lehrkräfte sind

- gute Kenntnisse des Kantons
- Interesse an seinen Sprachen/Kulturen
- Offenheit, Toleranz und Experimentierfreudigkeit

Voraussetzungen für die praktische Umsetzung des Modells im Schulalltag (Pausen, Konferenzen etc.) und im Unterricht.

Das Sprachenmodell an der Bündner Frauenschule stellt einen Versuch dar, die verschiedenen Teile des Bildungsauftrages miteinander zu verbinden und

dadurch das Zusammenleben der drei Kantonssprachen unter einem Dach als einen Vorteile bietenden Bestandteil des gegebenen Lernfeldes zu nutzen (Chance, nicht Last!).

Tief beeindruckt hat uns während einer Studienwoche mit drei Klassen des Kindergärtnerinnenseminars letzten Herbst bei den Dolomitenladinern die Selbstverständlichkeit, mit der in diesen Tälern des Südtirols die Dreisprachigkeit gelernt und gelebt wird. Im Kindergarten beginnen die Kinder mit Ladin, dann kommt nach und nach Deutsch und Italienisch dazu. Am Schluss der Schulzeit sind alle dreisprachig: jede/r kann ihre/seine Sprache sprechen. Auch Übersetzungen der amtlichen Beschlüsse und Informationen der Gemeinden müssen seit kurzem dreisprachig publiziert und verbreitet werden. Dies wird möglich durch ein Sonderstatut für die Minderheiten. Das nenne ich wirkliche Gleichberechtigung der Sprachen und Kulturen!

VIER- UND VIERSPRACHIGKEIT IN DER SCHWEIZ
UNE SUISSE À QUATRE LANGUES - OU PLUS
QUADRI E PLURI LINGUIA IN SVIZZERA
QUADRILINGUITATE E MULTILINGUITATE IN SVIZZERA

